

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-08-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. August 1958

Fräulein Evelyn Weber
Neumühlequai 44
Zürich 6

Liebes Fräulein Weber, -

bitte verzeihen Sie es, dass ich erst heute dazu komme, Ihnen für Ihren Brief vom 27. Juli, sowie für den beigelegten Artikel (oder vielmehr Vortrag), "Stefan Zweig - Schöpfer der Leidenschaft", zu danken. Ich laboriere aber seit einem halben Jahr an einem unendlich kompliziert gebrochenen Fuss (der mich auch, weil die Herren Doktoren sich von dem dortigen "Fango" etwas versprochen, nach Ischia führte) und bin im übrigen so überbürdet, dass ich mit allem ins Hintertreffen gerate.

Ihre Arbeit über Zweig habe ich mit Interesse und Ergreiftheit gelesen. Doch, - natürlich kannte ich ihn persönlich sehr gut, - seit meiner frühen Jugend. Er war - abgesehen von allem, was Sie über ihn zu berichten wissen - ein ungemein treuer Freund und überdies ein Mensch, an den niemand sich um Hilfe wandte, ohne dass Zweig ihm prompt geholfen hätte. Gerade in den Jahren der Emigration haben seine jüngeren und weniger erfolgreichen Kollegen dies immer wieder erfahren.

Auch mir sind viele von Zweigs Schöpfungen teuer geblieben, - Hervorbringungen wie VERWIRPUNG DER GEFÜHLE oder JOSEPH FOUCHÉ. Sein Tod ist uns allen sehr nahe gegangen, und niemand hat diese Tragödie bisher wirklich zu entschlüsseln gewusst. Aus purer Verzweiflung an der "Welt von heute", soviel ist sicher, kam sie nicht. Er wird sein Geheimnis mit hinüber genommen haben: denn selbst diejenigen, welche ihn am genauesten kannten, standen und stehen vor einem entsetzlichen Rätsel.

Nochmals meinen herzlichsten Dank, liebes Fräulein Weber, und die besten Wünsche

Ihrer ergebenen:

PS. Manuskripte aller Art häufen sich in meinem Zimmer, und da ich nicht einmal sicher sein kann, ob Sie die mir freundlich überlassene Schrift nicht eines Tages wieder benötigen werden, schicke ich Sie Ihnen anbei zurück.